



## Deutsche Physikalische Gesellschaft e. V. Magnus-Haus Berlin

Wissenschaftlicher Leiter  
Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Eberhardt  
Am Kupfergraben 7  
10117 Berlin  
Tel +49 (0) 30 - 201748 - 0  
Fax +49 (0) 30 - 201748 - 50  
magnus@dpg-physik.de  
www.magnus-haus-berlin.de

Φ  
DPG

### Berliner Industriegespräch mit Diskussion

**Mittwoch, 23.. Mai 2012, 18.30 Uhr**  
Magnus-Haus Berlin, Am Kupfergraben 7, 10117 Berlin

*Dr. Walter Wrobel  
Vorstandsvorsitzender  
Retina Implant AG, Reutlingen*

### **"Sehen mit Chip im Auge - Erfahrungen im Alltag"**

Diskussionsleitung: *Dr. Dietrich Morawski*  
*DPG – Arbeitskreis Industrie und Wirtschaft*

Anschließend kleine Bewirtung in der Remise; Gefördert durch die WE-Heraeus-Stiftung.  
Um Anmeldung wird gebeten unter  
[http://www.dpg-physik.de/dpg/magnus/formulare/formular\\_2012-05-23/anmeldung-2012-05-23.html](http://www.dpg-physik.de/dpg/magnus/formulare/formular_2012-05-23/anmeldung-2012-05-23.html)

**Dr. Walter Wrobel**, Jahrgang 1952, studierte Physik in Stuttgart und München, wo er auch 1981 promovierte. Danach war er wissenschaftlicher Mitarbeiter im MPI für Plasmaphysik. Seine Laufbahn in der Industrie begann 1984 als Entwicklungsingenieur bei der URANIT GmbH in Jülich, von dort wechselte er 1985 zur Aesculap AG in Tuttlingen. Dort gründete und leitete er die Abteilung Lasertechnik. Über mehrere Etappen wurde er dann 1990 Leiter der Entwicklung des Geschäftsbereichs Medizin-Optische Geräte von Carl-Zeiss. Diesem Arbeitsgebiet blieb er dann in verschiedenen Funktionen und Firmenkonstruktionen verbunden, bis er 2004 als Vorstandsvorsitzender in die Retina Implant AG eintrat.

#### **Zum Inhalt des Vortrags:**

Die Retina Implant AG ist der führende Entwickler subretinaler Implantate für sehbehinderte und blinde Patienten. Sie wurde 2003 gegründet, um das erste voll funktionsfähige, elektronische Netzhaut-Implantat zur Wiederherstellung eines brauchbaren Sehvermögens für Blinde zu entwickeln. Mit 1500 Pixel-CMOS-Chip im Auge sind zuvor völlig blinde Studienpatienten in der Lage sich zu orientieren, Gegenstände zu erkennen und danach zu greifen, und sogar Buchstaben und Wörter zu lesen. Patienten benutzen den Chip im Alltag, zu Hause oder in der Stadt und erleben das Sehen neu. Besonders beeindruckend sind dabei die schnellen Lernerfolge und die Fähigkeiten des Gehirns, auch unvollkommene Seheindrücke praktisch zu nutzen. Über den aktuellen Stand zur Chip-Entwicklung, zur Implantation und zu den Ergebnissen sowie über noch zu bewältigende Entwicklungsaufgaben soll berichtet werden.